

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 100 (2013)  
**Heft:** 7-8: Wien = Vienne = Vienna

**Artikel:** Transdanubien im Nahblick  
**Autor:** Thaler, Wolfgang  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-515096>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Transdanubien im Nahblick

Der Gegensatz könnte kaum grösser sein: Die Kernstadt Wiens ist weltweit bekannt, von Transdanubien hingegen haben Besucher kein Bild im Kopf. Die heterogene Bebauung ist geprägt von einem dichten Gefüge aus Inseln unterschiedlichster Nutzungen und Bauformen, die an ihren Grenzen meist stumpf aneinanderstossen. Das kurze Stadtporträt gibt einen Einblick in dieses andere Wien.

Wolfgang Thaler (Bilder)

Seit 2010 endet die U2 an der Station Aspernstrasse. Eine Kurve der Hochbahn weiter wird die Seestadt Aspern entstehen, zur Zeit das wichtigste Stadtentwicklungsprojekt Wiens.  
→ Stadt der Verheissung, Seite 42





In der U2, kurz nach der Station Donau-  
stadtbrücke, Fahrtrichtung Osten: Das  
Panorama erstreckt sich von der Park-  
and-Ride-Anlage im Vordergrund über die  
Pflanzgärten des Kleingartenvereins  
Neu Florida bis hin zum Hochhausgebirge  
auf der Donauplatte.





Transdanubische Landschaft: Felder, Treib-  
häuser, Privatvillen in unterschiedlicher  
Grösse – und im Hintergrund die UNO-City  
auf der Donauplatte. Im Bau der 220 Meter  
hohe Donau City Tower 1 von Dominique  
Perrault.





Mit maximalem Kontrast prallen zwei  
Welten aufeinander: Die «Kagraner Spange»  
(→ Archipel aus Wohnbaueinheiten, Seite 25)  
überspannt den U1-Haltepunkt Kagraner  
Platz direkt an der Ausfallachse Wagramer  
Strasse. Eine neuer Stadtteil mit dichter  
Mischung vermittelt zum benachbarten  
Einfamilienhausidyll.





Nutzungsgegensätze im Archipel der Wohninseln:  
Ein Postverteilzentrum mit seinem Fuhrpark liegt  
inmitten des Einfamilienhaus-Quartiers. Der Blick  
von den gemeinschaftlichen Dachterrassen der  
Siedlung Oase 22 (→ Wohnen für Vorstadt-Insulaner,  
Seite 36) findet erst an den grossmassstäblichen  
Zeilen aus den 1960er Jahren am Hausgrundweg  
wieder Halt.

